

Start für Öko-Siedlung rund um das Feller-Areal

HORGEN. Ein grünes Quartier wird an der Bergstrasse entstehen. Grün im doppelten Wortsinn: Energiesparend und ökologisch vernetzt will die Trift AG bauen. 150 Mietwohnungen, dazu Räume für Gewerbe, Büros und soziale Einrichtungen sind rund um die Firma Feller geplant.

GABY SCHNEIDER

400 neue Einwohner und 300 Arbeitsplätze in der neuen Feller-Öko-Siedlung könnten die Energiestadt Horgen zu einer Pilotgemeinde der Nachhaltigkeit werden lassen. «Damit kämen wir unserem Ziel, dem goldenen Energielabel für 2020, ein Stück näher», sagte Gemeindepräsident Theo Leuthold (SVP) an der gestrigen Medienorientierung zum Bauprojekt der Trift AG.

Die Immobiliengesellschaft Trift AG plant auf einem Areal von etwa 34000 Quadratmetern 150 Mietwohnungen sowie Gewerbe- und Büroräume. Auf vier Parzellen rund um die Bergstrasse soll attraktiver Wohn- und Arbeitsraum für Menschen verschiedener Alters- und Einkommenschichten entstehen. Das gesamte Bauvorhaben hat die Grösse eines kleinen Quartiers, deshalb sollen auch die nötigen infrastrukturellen Dienstleistungen nicht fehlen, erklärte die verantwortliche Projektleiterin, die Architektin Marion Beierling.

Im Sinne von Elisabeth Feller

Autofrei oder möglichst wenig Autos gehört auch zur Strategie der Trift AG, die gestern durch Verwaltungsrätin Anna Barbara Züst vertreten war. Sie ist eine

Nichte der legendären Feller-Chefin Elisabeth Feller (1910–1973), die sich in den verschiedensten Bereichen sozial engagierte. «Diese Tradition will ich fortsetzen», sagte Landeigentümerin Züst. Sie bekennt sich zu nachhaltigen Planungsgrundsätzen, die auf dem Wertekatalog der Trift AG basieren. Hier sind Ziele wie umweltschonende Baustoffe, geringer Energieverbrauch und ökologische Vernetzung definiert. Möglichst nahe an die 2000-Watt-Gesellschaft herankommen soll das Bauprojekt auch.

«Obwohl die Planung erst in der Startphase steckt, haben wir bewusst möglichst früh informieren wollen», erklärte Anna Barbara Züst, um das besondere Vorhaben transparent zu machen und die Nachbarschaft zu informieren.

Wohnen 55 plus

Das neue Quartier wird nach ökologisch fortschrittlichen Richtlinien geplant und gebaut werden. Innen- und Aussenräume sollen sich durch eine qualifizierte Architektur und Umgebungsgestaltung auszeichnen, welche umweltgerechte Lebensweisen ermöglichen. Die Wohnungen sollen flexibel nutzbar sein, für Jung und Alt. Auch neue Wohnformen liegen drin: «Wohnen 55 plus wäre auch eine Idee», stellt sich Verwaltungsrätin Züst



Das Gebiet des neuen Quartiers (gelb) südlich und östlich des Horgner Feller-Areals. Bild: zsz

vor. Sie beschreibt ihre Visionen für die Öko-Siedlung: ein energiesparender Waschkabine anstatt in jeder Wohnung eine Waschmaschine, eine Velovermietung und ein Taxidienst. Ein Laden mit Bio-Produkten aus der Umgebung könnte auch dazugehören.

Das neue Quartier soll sich als Teil von Horgen verstehen und nicht abgeschottet sein, sondern angebunden. Ein Höhenweg quer durchs neue Quartier ist ebenfalls in den Projektskizzen enthalten. Die grüne Siedlung wird auch ein Zentrum mit öffentlichen Einrichtungen bieten. Gemäss Plänen liegt das Quartierzentrum auf Höhe der Häusergruppe an der Bergstrasse 80. Das alte

Ensemble bleibt bestehen, es wird nur umgenutzt.

Für die vier Bereiche Fischenrüti, Stotzweid, Zentrum und Kuppe hat man jeweils vier Architektenteams beauftragt, Projekte zu entwickeln. Ziel ist, Ende Jahr zwei Gestaltungspläne bei der Gemeinde Horgen einzureichen. Das neue Quartier soll in Etappen gebaut werden. Die im September 2011 verabschiedete Bau- und Zonenordnung (BZO) ermögliche autoreduziertes Wohnen und biete eine gute Grundlage für dieses Projekt, betonte Gemeindepräsident Theo Leuthold. Die BZO habe auch Leitplanken gesetzt, verdichtet zu bauen und Grünflächen zu entwickeln.

Hier werden Boxer, Fussballer und Models für einen heissen Sommer sorgen

HORGEN. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren – am 8. Juni muss alles bereit sein für «Lakeside Emotions». Die Organisatoren verwandeln den Vorplatz des See la vie in einen Festplatz.

PASCAL JÄGGI

Drei Wochen lang lebt der Vorplatz der Kulturfabrik See la vie ab dem 8. Juni auf. Für die Dauer der Fussball-Europameisterschaft in Polen und der Ukraine werden unter anderem eine Leinwand, Hunderte Stühle, eine VIP-Lounge, ein Feld aus 80 Tonnen Sand und ein Riesenzelt aufgebaut. Allein auf den Sitzplätzen haben 300 Zuschauer Platz. In der erhöhten VIP-Lounge, die oberhalb des Trottoirs zu stehen kommt, können sich rund 50 Gäste vergnügen. Dazu kommen mehrere Stehtische. Insgesamt kann die EM-Arena bis zu 600 Leute aufnehmen, sagt Tobias Kron, Präsident des Boxrings Zürichsee. Sein Verein steht zusammen mit dem FC Horgen und der Old School Bar hinter der Aktion. Kron, der mit dem Boxring schon mehrere Kampfsportnächte organisiert hat, war sich bei der Planung bewusst, dass es viel Freiwilligenarbeit braucht. «Insgesamt helfen 80 Personen mit», sagt er. Dank Sponsoren können sich die Vereine den Anlass leisten. Sowohl ein Defizit als auch einen Gewinn würden die Veranstalter durch drei teilen.

Aufgrund guter Kontakte sind die Organisatoren auf das See la vie als Veranstaltungsort gekommen. Die Kulturfabrik stellt die Infrastruktur gerne zur Verfügung. Wichtig waren vor allem die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und Gespräche mit den Nachbarn. «Bei



Die Aufbauarbeiten auf dem Vorplatz der Horgner Kulturfabrik See la vie sind in vollem Gang. Auch Organisator Tobi Kron packt an. Bild: rs

einem solchen Anlass können wir den Geräuschpegel nicht auf null bringen», meint Kron. Doch man versuche, den Nachbarn nicht zu viel zuzumuten. So ist nach den Fussballübertragungen (gegen 23 Uhr) jeweils Schluss mit der Party vor dem Haus. Zwar gibt es an den Wochenenden noch DJ-Klänge bis 2 Uhr, allerdings nur in der Kulturfabrik drin. Bei den nötigen Bewilligungen habe sich die Gemeinde unkompliziert gezeigt, sagt Tobias Kron.

Nationalspieler am Start

Um das Grosseereignis gleich richtig zu lancieren, findet am ersten Wochenende ein Beachsoccer-Turnier statt – schliesslich hat der angekartete Sand seinen

Zweck. Höhepunkt ist dabei das Spiel zweier Mannschaften der Swiss Beach Soccer League, Grasshoppers Zürich und Jona. Mit von der Partie sind auch Nationalspieler, etwa der Schweizer Dejan Stankovic (GC), der Deutsche Oliver Romrig oder Takasuke Goto aus Japan (beide Jona). Das Turnier mit Kategorien wie Aktive, Firmen oder Alt und Jung wird an den ersten beiden Wochenenden durchgeführt.

Wenn die Europameisterschaftsspiele rarer werden, steigen die speziellen Abende. Zu den Highlights zählt Tobias Kron das Model Casting, das am 30. Juni stattfindet, und die Ultimate Fight Night vom 29. Juni. Das Model Casting wird von Prix-Walo-Gewinnerin

Patricia Boser moderiert. Der Gewinnerin winken ein Modelvertrag und der Titel der Miss Lakeside Emotions. Die «Kampfnacht» ist Hoheitsgebiet des Boxrings. Ein Weltmeister- und zwei Europameister-Titelkämpfe in Full Muay Thai stehen an. Dabei treten die Schweizer Kämpfer Slavo Polugic, Pascal Kessler und Janosch Nietlispach gegen drei Franzosen an. Abgerundet wird der Abend durch Vorkämpfe im Amateur-Boxen und der C-Klasse in Full Muay Thai. Am 24. Juni führt der Schweizerische Muay-Thai-Verband zudem seine Schweizer Meisterschaft im See la vie durch.

www.lakeside-emotions.ch

Videothek geht zu

HORGEN. Sieben Jahre lang konnten Filmliebhaber in der Videothek Uptown nach DVDs stöbern. Wegen schlechterem Geschäftsgang und weil das Haus an der Bergstrasse abgerissen wird, schliesst sie per Ende Juni.

GABY SCHNEIDER

Lange hat Inhaber Kosmos Hegetschweiler nach einem neuen Ladenlokal für seine Videothek Uptown in Horgen gesucht. «Das Haus an der Bergstrasse 4, wo wir bisher zu Hause waren, wird abgerissen», teilt er mit. Der Shop müsse eine gewisse Grösse haben, an einer guten Passantenlage liegen, genügend Parkplätze haben und zahlbar sein. «Da fand ich in Horgen leider nichts Passendes», sagt er.

Ausserdem sei letzten Winter das Geschäft schwächer als in den vorangegangenen Jahren gelaufen, weshalb sich seine Frau und er entschlossen hätten, die Videothek zu schliessen. Kosmos Hegetschweiler wird weiterhin selbständig tätig sein. Er wird T-Shirts bedrucken und verkaufen.

Einen Monat lang Ausverkauf

«Wir führen ein breit gefächertes Angebot von gut 5000 Filmen, darunter viele Klassiker wie «Pulp fiction.» Heutzutage würden Filme vermehrt aus dem Internet heruntergeladen, sagt Hegetschweiler, aber die Auswahl sei da eigentlich nicht so gross, wie manche meinen würden. Die Leute würden erst merken, was fehle, wenn die Videothek nicht mehr da sei. Wie Hegetschweiler erwähnt, gebe es jetzt nur noch eine Videothek am linken Ufer, die seines Kollegen Franco Bianco an der Seestrasse in Richterswil.

Ab heute Freitag können Filmfreunde einen Monat lang DVDs und Blue-Rays kaufen, denn die Videothek Uptown verkauft ihre Bestände. Angeboten werden Filme im Preisspektrum von einem bis zwölf Franken.

Videothek Uptown, Bergstrasse 4, Horgen.
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 17 bis 22 Uhr, Freitag 17 bis 23 Uhr, Samstag 14 bis 23 Uhr, Sonntag 14 bis 22 Uhr.

VERANSTALTUNG

Porzellanmuseum ist offen

HORGEN. Im Wohn- und Porzellanmuseum im Agentenhaus findet am Sonntag eine Führung statt. Es kann nur mit einer Führung besichtigt werden, gehalten vom Konservator, dem Kunsthistoriker Albert Jörger. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (e)

Sonntag 3. Juni, 14 Uhr, Wohn- und Porzellanmuseum, E. S. Kern, Seestrasse 175, Horgen. Eintritt 5 Franken. – Spezialführungen, maximal 18 Personen (Preis 150 Franken) nach Vereinbarung, Telefon 044 725 48 47 oder per E-Mail: albert@joerger.name. www.agentenhaus.ch

IMPRESSUM

Redaktion Zürichsee-Zeitung, Burghaldenstrasse 4, 8810 Horgen. Telefon: 044 718 10 20. Fax: 044 718 10 25. E-Mail: redaktion.horgen@zsz.ch. E-Mail Sport: sport@zsz.ch.

Redaktionsleitung

Benjamin Geiger (Chefredaktor), Philipp Kleiser (Leiter Regionalredaktion), Michael Kaspar (stv. Chefredaktor), Martin Steinegger (stv. Chefredaktor), Peter Hasler (Sportchef).

Druck

Tamedia AG, Druckzentrum, Zürich.

Aboservice

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 0848 805 521. Fax: 0848 805 520. E-Mail: abo@zsz.ch. Preis: Fr. 358.– pro Jahr, E-Paper: Fr. 182.– pro Jahr.

Inserate

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 55. Fax: 044 515 44 59. E-Mail: horgen@zrz.ch. Todesanzeigen: todesanzeigen@zsz.ch.

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern, Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.